

Geiger kontert

von Andreas Schick

„Professionelles Verhandlungsergebnis“

Im Fall Manuela Rambow prallen sehr unterschiedliche Ansichten aufeinander. Eschborns Rathauschef reagiert nun auf die Äußerungen aus den Reihen der Grünen.

Eschborn.

Manchmal stellt sich die Frage: Wer geht da vorm Frankfurter Arbeitsgericht gegen wen vor? Mitunter wirkt es so, als lägen Bürgermeister Mathias Geiger (FDP) und die schwarz-grüne Koalition im Clinch. Dieses unaufhörliche Gegeneinander überlagert die tatsächlichen Gegebenheiten, die da lauten: Rathaus-Mitarbeiterin Manuela Rambow geht gegen den Magistrat der Stadt Eschborn vor. Sie beklagt, dass ihr Arbeitgeber sie nicht ausreichend geschützt hat, weil im Bürgermeisterwahlkampf 2013 Details aus ihrer Personalakte an die Öffentlichkeit gelangten.

Zuletzt einigten sich die Anwälte beider Seiten erneut auf einen Vergleich (wir berichteten ausführlich). Das erzürnte die Koalition, für die ihre Stadtverordnete Monika Bender (Grüne) kürzlich darauf pochte: „Grüne und CDU wollen in Sachen Stadt Eschborn - Rambow ein Urteil!“ Die Abgeordnete setzte so gleich ein Ausrufezeichen hinter diese Forderung.

Destruktive Motive?

„Dabei verkennen sie, dass der vor dem Arbeitsgericht geschlossene Vergleich gerade das professionelle Ergebnis der Verhandlungen zwischen erfahrenen Juristen ist“, teilt nun Mathias Geiger in einer Stellungnahme ans Kreisblatt mit. „Eben das hatten die Vertreter in der Stadtverordnetenversammlung doch öffentlich gefordert, da sie selbst sich zur Beurteilung des Sachverhaltes nicht in der Lage sahen!“ Geigers Standpunkt: „Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben also genau das erhalten, was sie gefordert haben. Wenn sie diesen Vergleich ablehnen würden, dann könnte das nur aus destruktiven politischen Motiven geschehen.“ Geiger erwartet und erhofft sich „eine verantwortungsvolle Entscheidung des Magistrats gemäß seiner gesetzlichen Verpflichtung“. Der Magistrat muss über den neuen Vergleich entscheiden. Das Ergebnis steht noch aus.

Monika Bender interpretierte die Arbeitsgericht-Verhandlung Ende April dahingehend, dass Richterin Petra Gutmann sich zunächst „auf diesem Weg“ befunden habe – gemeint ist der Weg zu einem Urteil. Bender weiter: „Dann wurde aber vom Anwalt der Stadt Eschborn dieser neue Vergleich herbeigeführt. Gegen den Willen von CDU und Grünen! Der Rechtsanwalt war am Vortag vom Bürgermeister entsprechend instruiert worden.“ Diese Darstellung der Grünen-Politikerin nennt der Rathauschef „schlichtweg falsch“. CDU und Grüne wissen nach seinen Worten „offenbar nicht“, dass „nach dem Gesetz das Gericht in jedem Stadium des Verfahrens auf eine vergleichsweise Streitbeilegung hinwirken muss“. Geiger weiter: „Politische oder sonstige Vorgaben an den Anwalt der Stadt gab es vor der Termin nicht, er hat einfach sachlich seine Arbeit getan.“ Die Behauptung hinsichtlich angeblicher „Instruktionen“ habe Bender völlig aus der Luft gegriffen. Geiger: „Ich fordere Sie auf, dies klarzustellen.“

„Fürsorgepflicht“

Der Abschluss des Vergleichs liegt nach Ansicht von Geiger und seinen Beratern „im Interesse beider Parteien“. Sie beziehen sich dabei auf einen „deutlichen Hinweis der Vorsitzenden Richterin“. Bei einem Fortgang des Verfahrens könne es für die Stadt teurer werden.

Die Klägerin Manuela Rambow habe „kein Interesse daran, weiter und noch verstärkt in der Öffentlichkeit zu stehen“, betont Mathias Geiger. „Die Stadt hat hier eine Fürsorgeverpflichtung.“ Völlig absurd sei der Vorwurf der Stadtverordneten Bender, dass „man so nicht mit Steuergeldern umgehe“: „Der jetzige Vergleich kam doch nur deshalb zustande, weil die CDU und Grünen einen für die Stadt viel günstigeren Vergleich abgelehnt haben.“

Geiger abschließend: „In Anbetracht der schriftlichen Äußerung von Frau Bender und öffentlicher Aussagen von Eschborner Magistratsmitgliedern beim Arbeitsgericht muss ich abschließend deutlich auf die besonderen Treuepflichten von Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten gegenüber der Stadt hinweisen. Damit einher gehen Haftungsrisiken, sowohl für die Stadt als auch individuell für Ehrenamtliche.“

(ask)

Artikel vom 23.05.2015, 03:30 Uhr (letzte Änderung 23.05.2015, 03:32 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus-kreis/Geiger-kontert;art676,1413391>

© 2015 Frankfurter Neue Presse